

Mehrfamilienhäuser Felix & Regula

Loeliger Strub

2008–2012

Das Wohnquartier Oberstrass am Zürichberg ist von frei stehenden Stadtvillen aus dem frühen 20. Jahrhundert geprägt. Die neuen Wohnhäuser nehmen diese Typologie auf. Um das Volumen an der oberen Grenze der Ausnutzung ins Quartier einfügen zu können, wurde es auf zwei Baukörper verteilt. Vor- und Rücksprünge reagieren auf die engen Grenzabstände und schaffen gleichzeitig für jede Wohnung einen allseitigen Bezug zur Umgebung. Zimmerfluchten und Eckzimmer knüpfen an die Grosszügigkeit der bürgerlichen Wohnung an. Eine dreiseitig orientierte Wohnhalle mit Küche, raumhohen Fenstertüren und umlaufenden, geschwungenen Eisengeländern ruft Erinnerungen an die quartiersüblichen Veranden der Jahrhundertwende wach und öffnet die Gebäude zum Garten und zum Quartier. Eckfenster und weit auskragende Eckveranden brechen die enge Frontalität der Umgebung zur Bebauung auf und orientieren die Wohnungen in der Diagonalen zu den grosszügigeren seitlichen Aussenräumen und zur Aussicht gegen Süden und Westen. Die Häuser reagieren mittels differenzierter Materialisierung, zarter Farbigkeit und Staffelung der Fassaden auf die enge Nachbarschaft. Die betont handwerkliche Durcharbeitung umfasst alle Gebäudeteile bis hin zu speziell entworfenen Türgriffen und Leuchten. Die vielen Schichten der Fassade ermöglichen trotz der äusserst nah stehenden Bestandsgebäude rundum eine fein dosierte Öffnung der Wohnungen. So wurde die Fassade zur kommunizierenden Membran als Grenze zwischen der Intimität des privaten Wohnens und der Öffentlichkeit im Stadtraum.

FELIX & REGULA APARTMENT BUILDINGS The Oberstrass residential neighbourhood on Zürichberg is characterised by freestanding villas from the 20th century. The new apartment buildings pick up on that typology. To ensure that the volume is inserted into the neighbourhood with the maximum permissible use, it was distributed over two buildings. Projections and recesses react to the small boundary distances and also achieve all-round references to the surroundings for each apartment. Room lines and corner rooms pick up on the spaciousness of the bourgeois apartment. A living room and a kitchen that is orientated towards three sides, including room-high French windows and surrounding, sweeping iron railings, recall the neighbourhood's turn of the century verandas and open the buildings towards the gardens and the quarter. Corner windows and projecting corner verandas break the constricted fronts of the surrounding developments and orientate the apartments diagonally to the more spacious lateral open areas and towards the views in the south and west. The houses use distinctive materialisation, soft colours and staggered façades to react to the dense neighbourhood. The stress on craftsmanship affects all aspects of the buildings, even down to the specially designed door handles and lights. The many layers of the façade enable finely balanced openings for the apartments despite the very close proximity of the existing buildings. In this way, the façade became a communicating membrane, a boundary between the intimacy of private living and the public urban space.



Auftragsart / Contract type
Architekt(en) / Architect(s)

Mitarbeitende / Employees
(Architekt / Architectural office)
Adresse der Gebäude / Building address
Ersteller / Client
Trägerschaft / Funding organisation
Bauleitung / Construction management
Statik, Tragwerksplanung / Structural engineer, structural planning
Landschaftsarchitektur / Landscape architecture
Entwurf/Ausführung Haustürgriff und Leuchter Eingangshalle / Design/ Production of front door knob and entrance hall chandelier
Farbberatung / Colour consulting
Fotografie / Photography

Wettbewerb auf Einladung / Invitation competition
Loeliger, Strub Architektur
Marc Loeliger und /and Barbara Strub
Anna Löhmann (Projektleitung / Project management),
Kathrin Oechslin
Winkelriedstrasse 34, 36, 8006 Zürich
PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie Zürich, Zürich
PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie Zürich, Zürich
Raphael Gretener Bauplanung, Zürich
DSP Ingenieure & Planer, Greifensee

Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich

Luc Forster, Gruber Forster, Zürich

Andrea Burkhard, Zürich
Roger Frei, Zürich

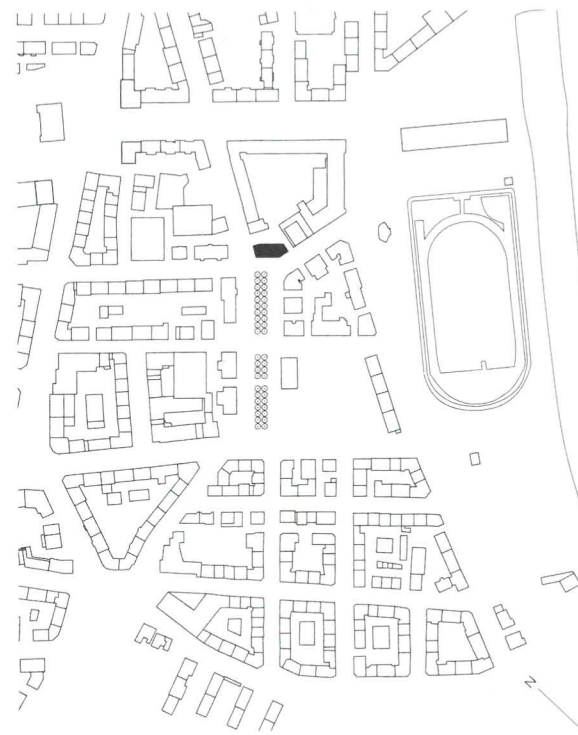
Hohes Haus West

Loeliger Strub

An ausgezeichneten Orten akzentuieren Hochhäuser das homogene Gründerzeitquartier Wiedikon. Daran knüpft das Hohe Haus West an. Mit knapp 40 Metern schöpft das Gebäude die zulässige Höhe aus und löst sich von der Traufhöhe der benachbarten Blockrandbebauung, die sich in feinen Volumenrücksprüngen abzeichnet. Am Ende der Weststrasse bildet das Wohnhochhaus den markanten stadträumlichen Abschluss einer für Zürich ungewohnt weitläufigen Platzanlage. Der Grundriss entwickelt sich entlang der Bau- und der Fluchtlinien des Blockrands und klärt damit die Übergänge zwischen Hof- und Platzraum. So entsteht ein Volumen, das sich in das Quartier integriert und in der Höhe die stadträumliche Situation akzentuiert. Ein Café-Restaurant im Erdgeschoss verbindet den Platz mit dem Hochhaus. Die gemeinschaftliche Dachterrasse bildet seinen krönenden Abschluss. Zwei verschiedene Grundrisstypen reagieren auf die Höhenstaffelungen des Wohnhochhauses. Die Wohnungen der unteren Geschosse kommunizieren über den Wohnraum an der Längsseite zum Platz. Darüber beginnt das Wohnen im Hochhaus. Die Wohnräume an den Schmalseiten orientieren sich nun an der Längsrichtung des Limmattals. Die Küchen lassen sich mittels Schiebetüren öffnen und verwandeln sich in grosszügige Aussenzimmer. Ein Kleid aus Faserzementplatten, zusammengehalten von einem Netz golden eloxierter Aluminiumprofile, spannt sich über das Gebäude. In seinem Ausdruck nimmt es Bezug auf die mineralischen Fassaden der Umgebung und auf die Ästhetik der 1950er-Jahre, die viele der älteren Hochhäuser des Quartiers prägen.

HOHES HAUS WEST High-rise buildings at excellent locations accentuate the homogeneous late 19th century quarter of Wiedikon. The “Hohe Haus West” picks up on those characteristics. At 40 metres, the building uses the maximum permissible height and detaches itself from the eaves height of the neighbouring block perimeter development, which is defined by fine volume recesses. At the end of Weststrasse, the residential high-rise building forms a striking conclusion to the urban space in an area that is untypical for Zurich with respect to the elongated square. The ground plan develops along the boundary of the block perimeter’s frontage line and thereby clarifies the spatial transitions between the courtyard and square areas. This creates a volume that is integrated into the quarter and accentuates the urban spatial situation through its height. A café-restaurant on the ground floor connects the square to the high-rise building. The communal rooftop terrace provides a crowning conclusion. Two different ground plan types react to the staggered heights of the residential high-rise building. The apartments on the lower floors communicate with the square through the living space on its longitudinal side. The housing in the high-rise building begins above it, as living rooms on the building’s narrow side are then orientated towards the longitudinal direction of the Limmat valley. The kitchens use sliding doors to connect to the cityscape and transform into spacious living rooms. A gown of fibre cement boards, held together by a net of golden anodized aluminium profiles, covers the building. Its expression refers to the mineralised façades in the neighbourhood and the aesthetics of the 1950s that characterise many of the quarter’s older high-rise buildings.

2008–2013



Auftragsart / Contract type
Architekt(en) / Architect(s)
Mitarbeitende/Employees
(Architekt/Architectural office)

Adresse des Gebäudes / Building address
Ersteller / Client
Trägerschaft / Funding organisation
Bauleitung / Construction management
Statik, Tragwerksplanung / Structural engineer, structural planning
Landschaftsarchitektur / Landscape architecture
Entwurf und Ausführung Leuchten, Griffe, Bartheke / Design and construction of lights, handles and bar
Entwurf und Ausführung Rakuplatten in den Küchen und im Café / Design and production of Raku ceramics in the kitchen and café
Kunst am Bau, Betonbehandlung Treppenhaus / “Art in architecture”, staircase concrete treatment
Farbberatung / Colour consulting
Fotografie / Photography

Direktauftrag / Direct contract
Loeliger Strub Architektur: Marc Loeliger, Barbara Strub
Jonas Ringli (Projektleitung / Project management), Michael Nötzli (Bauleitung / Construction management), Didier Oskam, Michael Nötzli, Eberhard Tröger, Christa Kanalz, Philipp Metzger
Weststrasse 20, 8003 Zürich
Miteigentümerschaft Loeliger
Eigentumswohnungen / Owner-occupied flats
Loeliger Strub Architektur, Zürich
DSP Ingenieure & Planer, Greifensee

Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur, Zürich

Luc Forster, Gruber Forster, Zürich

Marta & Sebastian Rauch, Karak, Schllins

Markus Wetzel, Berlin DE

Andrea Burkhard, Zürich
Roland Bernath, Zürich; Arazebra, Andrea Helbling, Zürich;
Franz Rindlisbacher, Zürich



Wohn- und Gewerbeüberbauung Letzibach

Adrian Streich und /and Loeliger Strub

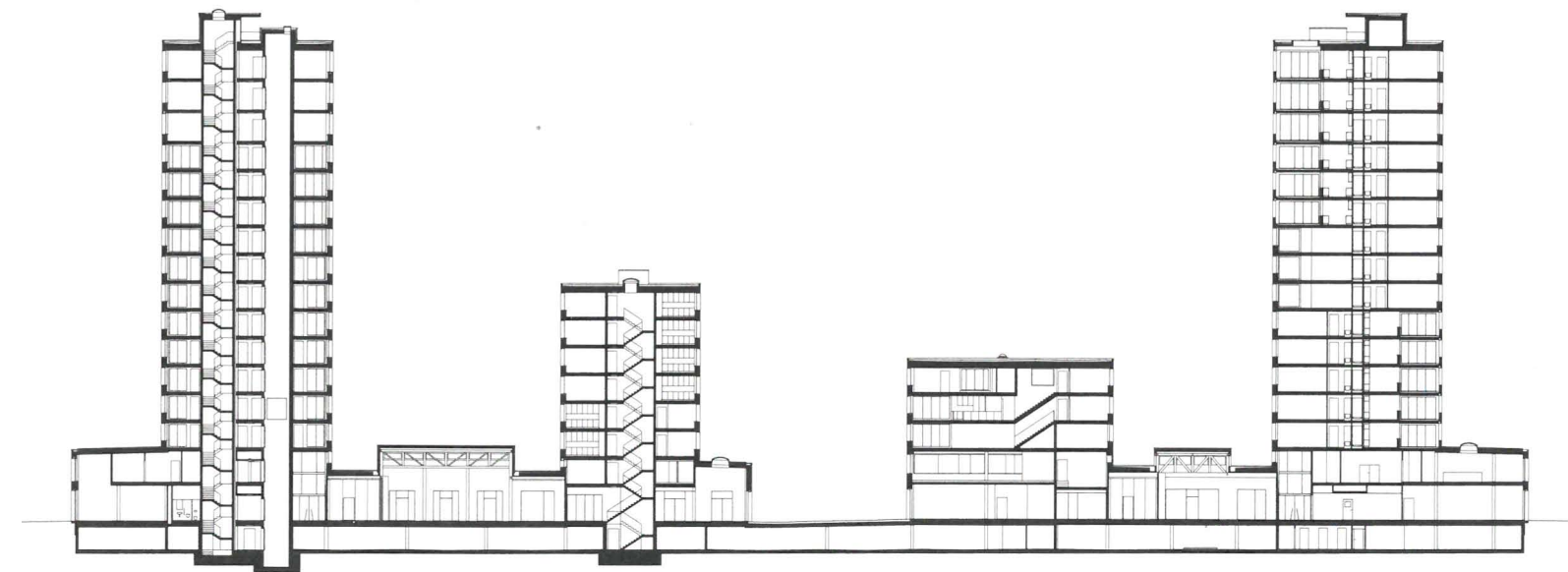
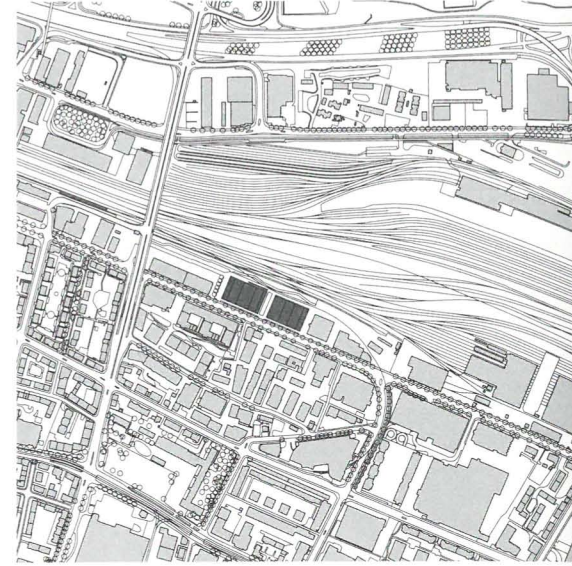
2009–2015

Das Areal Letzibach befindet sich am westlichen Ende des Gleisraums, der sich als markantes städtebauliches Element vom Zürcher Hauptbahnhof bis zum Bahnhof Altstetten erstreckt. Die Bebauung am Letzibach knüpft atmosphärisch an die Charakteristiken des Orts am «Stadtrand» an und leitet daraus für das Areal einen spezifischen Bautypus ab. Niedrige Sockelbauten spannen sich grossflächig zwischen Bahn und Strasse und nehmen die Horizontalität und Massstäblichkeit der bestehenden Hallenbauten entlang der Hohlstrasse auf. Gassenartige Freiräume in einem wechselnden Rhythmus erlauben Durchblicke zum weiträumigen Gleisfeld und vermitteln zwischen Stadt und Bahn. Vertikale Scheibenhäuser ergänzen die Sockelbauten zu einer Komposition mit einer starken Figurqualität.

Die seitlichen Gassen und Plätze bilden eine Sequenz aus länglichen Aussenräumen und unterteilen zusammen mit inneren Erschliessungsgassen die Sockelbebauung in verschiedene Bau- und Nutzungsfelder. Zwischen den Hochbauten befinden sich grossflächige Hallenbauten. Am zentralen Platz sind Gastronomiebetriebe mit Bezug zum Aussenraum angeordnet, während für die Randbereiche Verkaufs- und Dienstleistungsräume vorgesehen sind. Von der Strassen- wie auch von der Gleisseite aus werden die Hochhäuser jeweils über eine zweigeschossige «Rue intérieure» erschlossen. Die Gebäudestruktur der Wohnhäuser mit tragenden Stützen und nicht tragenden Wänden ermöglicht eine Vielfalt unterschiedlicher Wohnungstypen. Vom 1-Zimmer-Studio bis zur 6-Zimmer-Wohnung stehen in unterschiedlichen Standards vielfältige Wohnungen für verschiedene Wohnformen und ein breites Zielpublikum zur Verfügung.

LETZIBACH HOUSING AND COMMERCIAL DEVELOPMENT The Letzibach housing and commercial development is situated at the western end of the railway lines that stretch as a striking urban planning element from Zurich Central Station to Altstetten Station. The new development along the Letzibach stream picks up on the characteristics of the location on the “periphery” and derives from it a specific building type for the estate. Low plinthed buildings span the broad area between the railway and the street, picking up on the horizontal character and scale of the existing warehouse buildings along Hohlstrasse. Open spaces in an alternating rhythm act like alleyways providing views of the wide-open railway tracks and mediate between the city and the railway. Vertical slab-type buildings complement the plinth building to create a composition with a strongly figurative quality.

The lateral alleyways and squares form a sequence of elongated exterior spaces and combine with the accessing walkways to divide the plinth developments into various building and use zones. Between the buildings, there are large-scale warehouses. At the central square, catering services are aligned with a reference to the exterior space, while the peripheral areas are planned for retailing and services. From the street and the railway sides, the high-rise buildings can be accessed using a two-storey “rue intérieure”. The building structure of the houses with load-bearing supports and non-load-bearing walls enable a variety of different apartment types. From the 1-room studio to the 6-room apartment, there is a wide range of different standards for diverse apartments, offering flexible forms of living for a broad spectrum of target residents.



Auftragsart / Contract type

Architekt(en) / Architect(s)

Mitarbeitende / Employees
(Architekt/Architectural office)

Adresse der Gebäude / Building address
Ersteller / Client
Generalunternehmer / General contractor
Tragwerksplanung / Structural planning
Landschaftsarchitektur /
Landscape architecture
Fotografie / Photography

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren / Project competition with a selective procedure, Studienauftrag / Contracted study

Adrian Streich Architekten und /and Loeliger Strub Architektur, Zürich
Felix Büttner, Franziska Eggenberger, Stefan Forrer (Projektleitung / Project management), Nicole Gärtner, Chantal Herrmann, Christian Hofmann, Tobias Lindenmann, Marc Loeliger, Urs Meili, Seraina Merz, Augusta Meyer, Katrin Oechslin, Bryan Pfister, Michale Plüss, Andreja Radovanovic, Iris Schillaci, Gerhard Stettler, Adrian Streich, Barbara Strub, Anna Maria Tosi, Michaela Türtscher, David Wenzeler
Hohlstrasse 480–510, 8048 Zürich
SBB Immobilien Development Region Ost, Zürich
Implenia Buildings, Dietlikon
Schnetzler Puskas Ingenieure, Zürich
Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich

Arazebra, Andrea Helbling, Zürich; Roland Bernath, Zürich